

Vitrine zur Zurschaustellung von Gegenständen

Die Erfindung betrifft eine Vitrine zur Zurschaustellung von Gegenständen mit mehreren Seitenflächen, einem Unterteil und einem die Oberseite bildenden Oberteil, wobei mindestens eine Seitenfläche als Glastür ausgebildet ist, welche mit ihrer Außenseite im Bereich der Außenkante einer linken oder rechten Seitenfläche im geschlossenen Zustand der Vitrine bündig abschließt und der Innenraum der Vitrine gegenüber der Umgebung staub- bzw. luftdicht abgeschlossen ist, indem im Bewegungsbereich der Tür entsprechende elastische Dichtungsstreifen angebracht sind.

Eine derartige Vitrine ist bereits bekannt. So wird in der EP-PS 0 670 405 eine Vitrine mit einer nach außen schwenkbaren Tür beschrieben, welche mit ihrer Außenseite im geschlossenen Zustand mit den Außenkanten einer Seitenfläche bündig abschließt. Zum Öffnen der Tür muß diese zuerst durch eine Vorrichtung senkrecht zur Schließebene nach außen heraus geschoben werden.

Nachteilig bei dieser Vitrine ist der unter Umständen große Schwenkbereich der Tür, besonders dann, wenn es sich um eine große Tür handelt. Eine solche Tür hat jedoch den Vorzug, daß der Innenraum einer derartigen Vitrine vollständig zugänglich ist.

Die Aufgabe der Erfindung besteht nun darin, eine Vitrine der eingangs genannten Art anzugeben, bei welcher deren Innenraum durch die gesamte Türöffnung zugänglich ist und dennoch kein Platz für einen Schwenkbereich vor der Vitrine benötigt wird.

Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, daß die Tür durch ein im Oberteil oder im Unterteil bzw. jeweils im Oberteil und im Unterteil angebrachtes Führungsmittel derart gelagert ist, daß diese bis zur völligen Freigabe der Türöffnung seitlich parallel verschiebbar ist, wobei zum Öffnen der Tür die betreffende Seitenfläche durch geeignete Mittel soweit zurück geschoben werden kann bzw. die Tür durch geeignete Mittel soweit nach vorne verschoben werden kann, daß die Innenseite der Tür die Vorderkante der Seitenfläche passieren kann.

Durch die seitliche Verschiebbarkeit der Tür kann die gesamte Türöffnung freigegeben werden, dabei kann die Tür je nach Ausbildung des Führungsmittels entweder nach einer oder auch nach beiden Seiten verschiebbar ausgebildet sein. Weitere Vorteile hinsichtlich der Anbringung der Dichtungsstreifen ergeben sich aus den Unteransprüchen.

Die Erfindung wird anhand von zwei Ausführungsbeispielen näher erläutert, welche in der Zeichnung dargestellt sind.

Es zeigt:

- Fig. 1 die Vorderansicht einer Vitrine,
- Fig. 2 die Draufsicht im Schnitt im Bereich von Tür und Seitenfläche im geschlossenen Zustand der Tür und
- Fig. 3 die Draufsicht im Schnitt im Bereich von Tür und Seitenfläche im geöffneten Zustand der Tür.

Eine in Fig. 1 gezeigte Vitrine zur Zurschaustellung von Gegenständen ruht mit ihrem Unterteil 2 auf dem Fußboden 4 und weist an der Oberseite ein Oberteil 1 auf. Seitlich abgeschlossen wird die Vitrine durch eine rechte Seitenfläche 5 und eine linke Seitenfläche 6 und eine nicht gezeigte Rückwand, dabei können Seitenflächen 5 und 6 und die Rückwand aus Glasscheiben gebildet sein. Nach vorne wird die Vitrine durch eine Tür 3 in Form einer Glasscheibe verschlossen. Diese Tür 3 ist durch im Oberteil 1 oder im Unterteil 2 oder durch im Oberteil 1 und im Unterteil 2 angebrachte Führungsmittel zu den Seitenflächen 5 und 6 quer verschiebbar. Bei den Führungsmitteln kann es sich beispielsweise um einen sogenannten doppelten Auszug handeln, wobei je nach Ausführung desselben eine seitliche Verschiebbarkeit so weit möglich sein kann, daß die gesamte Türöffnung freigegeben wird. Je nach Ausbildung des Führungsmittels kann die Tür 3 nun entweder nach links oder nach rechts oder auch nach beiden Seiten verschoben werden.

Im geschlossenen Zustand der Tür 3 (Fig. 2) fluchtet die Vorderseite 11 der Tür 3 mit der Vorderkante 7 der Seitenfläche 5. In dieser Lage ist die Tür 3 nicht seitlich verschiebbar, da deren Vorderkante 10 gegen die Innenseite 9 der Seitenfläche 5 stößt.

Zum Öffnen der Tür 3 wird nun die Seitenfläche 5 in ihrer Längsrichtung soweit zurückgeschoben, daß die Tür 3 beim Verschieben mit ihrer Innenseite 8 die Vorderkante 7 der Seitenfläche 5 passieren kann (Fig. 3). Hierzu ist die Seitenfläche 5 im Oberteil 1 bzw. im Oberteil 1 und im Unterteil 2 entsprechend verschiebbar gelagert. Sobald die Tür ihre Schließstellung wieder erreicht hat, wird die Seitenfläche 5 wieder in ihre Ruhestellung verschoben. Zur Abdichtung des Innenraums der Vitrine gegenüber ihrer Umgebung gegen Staub oder Luft ist nun ein elastischer Dichtungsstreifen

entweder an der Vorderkante 10 der Tür 3 angebracht, welcher im geschlossenen Zustand der Tür 3 an der Innenseite 9 der Seitenfläche 5 anliegt bzw. ist der Dichtungsstreifen an der Innenseite 9 der Seitenfläche 5 angebracht und liegt an der Vorderkante 10 der Tür 3 an.

Eine andere Ausbildung der Vitrine kann darin bestehen, daß die Seitenfläche 5 fest angebracht ist und die Führungsmittel mit dem Ober- (1) und dem Unterteil (2) derart verbunden sind, daß die Tür 3 zum Öffnen zuerst aus der Vitrine herausgezogen werden muß, damit diese mit ihrer Innenseite 8 die Vorderkante 7 der Seitenfläche 5 passieren kann (Fig. 3). Dies kann beispielsweise durch eine Führung erfolgen, welche parallel zu den Seitenflächen 5 und 6 am Oberteil 1 oder am Oberteil 1 und am Unterteil 2 angebracht ist. Auf diese Führung wird nicht weiter eingegangen, da diese in der eingangs genannten EP-PS 0 670 405 ausführlich beschrieben ist. Zum Verschließen der Tür 3 wird wieder diese seitlich vor die Türöffnung geschoben und anschließend in die Vitrine hinein geschoben. Dies ist möglich, sobald sich die Vorderkante 10 der Tür 3 in Höhe der Innenseite 9 der Seitenfläche 5 befindet. Auch in diesem Fall kann der Dichtungsstreifen in der bereits beschriebenen Weise angebracht sein.

Da, wie bereits beschrieben, die Tür 3 entweder nur nach einer oder auch nach beiden Seiten verschiebbar ausgebildet sein kann, sind die beschriebenen Maßnahmen hinsichtlich der Verschiebbarkeit von Tür 3 bzw. Seitenfläche 5 auch auf die andere Seitenfläche 6 entsprechend anzuwenden.

Liste der Bezugszeichen

- 1 - Oberteil
- 2 - Unterteil
- 3 - Tür
- 4 - Fußboden
- 5 - rechte Seitenfläche
- 6 - linke Seitenfläche
- 7 - Vorderkante der Seitenfläche
- 8 - Innenseite der Tür
- 9 - Innenseite der Seitenfläche
- 10 - Vorderkante der Tür
- 11 - Vorderseite der Tür

Patentansprüche

1. Vitrine zur Zurschaustellung von Gegenständen mit mehreren Seitenflächen, einem Unterteil und einem die Oberseite bildenden Oberteil, wobei mindestens eine Seitenfläche als Glastür ausgebildet ist, welche mit ihrer Außenseite im Bereich der Außenkante einer linken oder rechten Seitenfläche im geschlossenen Zustand der Vitrine bündig abschließt und der Innenraum der Vitrine gegenüber der Umgebung staub- bzw. luftdicht abgeschlossen ist, indem im Bewegungsbereich der Tür entsprechende elastische Dichtungsstreifen angebracht sind, dadurch gekennzeichnet,
daß die Tür (3) durch ein im Oberteil (1) oder im Unterteil (2) bzw. jeweils im Oberteil (1) und im Unterteil (2) angebrachtes Führungsmittel derart gelagert ist, daß diese bis zur völligen Freigabe der Türöffnung seitlich parallel verschiebbar ist, wobei zum Öffnen der Tür (3) die betreffende Seitenfläche (5, 6) durch geeignete Mittel soweit zurück geschoben werden kann bzw. die Tür (3) durch geeignete Mittel soweit nach vorne verschoben werden kann, daß die Innenseite (8) der Tür (3) die Vorderkante (7) der Seitenfläche (5, 6) passieren kann.
2. Vitrine nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Seitenwand (5, 6) durch einen im Oberteil (1) bzw. im Unterteil (1) und im Unterteil (2) angebrachten einfachen Auszug verschiebbar gelagert ist.
3. Vitrine nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß der doppelte Auszug der Tür (3) einerseits mit der Tür (3) und andererseits über eine Vorrichtung zur Parallelführung mit der Vitrine fest verbunden ist.
4. Vitrine nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Dichtungsstreifen an der Vitrine im Bereich der Seitenwand (5, 6) angebracht ist und sich im geschlossenen Zustand der Tür (3) an deren Innenseite (8) anlegt.

5. Vitrine nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Dichtungsstreifen an der Seitenwand (5, 6) im Bereich der Tür
(3) angebracht ist und sich im geschlossenen Zustand der Tür (3) an die
Vorderkante (10) der Tür anlegt.

6. Vitrine nach einem der Ansprüche 1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Tür (3) nach beiden Seiten verschiebbar ist.